

A B S C H R I F T

eines Briefes, den Herr Dr. Bloch an Herrn Dr. Paul Loew-Beer, den Veranstalter der oesterr. czech. Diskussionsgemeinschaft, geschrieben hat.

---

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich bin eben davon verstaendigt worden, dass eine Einigung zwischen der Demaratischen Union, den Christlich-Sozialen und dem London Buero auf der Basis zustande gekommen ist, dass das letztere jeden Vorbehalt ruecksichtlich der Unathaengigkeit Oesterreichs sowohl in der Sache wie im Ausdruck fallen gelassen hat. Obgleich das Verdienstliche dieser Bekehrung angesichts der Moskauer Konferenz nicht gerade hoch einzuschaetzen ist, sind doch hiermit die von den Kommunisten erhobenen Einwendungen gegen eine Zusammenarbeit vollstaendig befriedigt und einer Einigung aller in Betracht kommenden Gruppen steht nichts mehr im Wege.

Unter diesen Umstaenden bin ich der Meinung, dass alle Aktionen in oesterreichischen Angelegenheiten nur mehr gemeinsam vorgenommen werden sollen und dass jede Sonderaktion von einzelnen Personen oder Gruppen zu unterbleiben hat. Ich sehe mich daher genoetigt, meine Zusage hinsichtlich Teilnahme an der Diskussionsgemeinschaft zurueck zu ziehen, insolange diese Diskussionsgemeinschaft nicht im Rahmen einer gesamt-oesterreichischen Veranstaltung etabliert wird.

Ich kann Ihnen nur waermtens empfehlen, Ihren Freunden nahezu legen, der geplanten politischen Vertretung beizutreten. Alle Ideen eines Personen-Komitees oder sonstiger Surrogate sind heute ueberholt.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr

Herrn Dr. P. Loew-Beer,  
11, Eyre Court  
Finchley Road,  
NW 8.

gezeichnet Dr. V. Bloch.

---

Sehr geehrter Herr,

Ich bringe Ihnen diese erfreuliche Stellungnahme des Herrn Dr. Bloch zur Kenntnis und empfehle unseren Mitgliedern und Freunden eine gleichartige Einstellung zu dem in Rede stehenden Problem der DISKUSSIONSGEMEINSCHAFT.

Dr. Muller-Sturmheim m.p.

A B S C H R I F T

einem Erlaube, den Herrn Dr. Bloch an Herrn Dr. Paul Jock-Boer, den  
Vorsitzenden der oesterreich. Diskussionsgesellschaft, geschriebenen  
hat.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich bin eben davon verständigt worden,  
dass eine Einigung zwischen der oesterreichischen Union, der Christlich-  
sozialen und den Londoner Parteien zur Sache zustande gekommen ist,  
dass letztere jeden Vorbehalt hinsichtlich der Unverschiedenheit  
Gesetzgebung sowohl in der Sache wie im Ausdruck fallen gelassen hat.  
Obgleich das Verbleibliche dieser Forderung anerkennen der Herr  
Kommission nicht gerade hoch einschätzen ist, so ist doch nicht die  
von den Kommunisten erhobenen Forderungen gegen eine Gesetzesreform  
vollständig beseitigt und eine Einigung aller in Betracht kommenden  
Gruppen steht nichts mehr im Wege.

Unter diesen Umständen bin ich der Meinung,  
dass die Aktionen in oesterreichischen Angelegenheiten nur noch soweit  
aus vorzunehmen werden sollen wie eine jede Sonderaktion von einzelnen  
Personen oder Gruppen zu unterbleiben hat. Ich sehe mich daher  
genötigt, meine heutige Erklärung zu widerrufen an der Diskussions-  
gesellschaft zurück zu ziehen, inwiefern diese Diskussionsgesellschaft  
nicht in einem anderen Hinsicht die oesterreichischen Verhältnisse stabilisirt  
wird.

Ich kann Ihnen nur warmstens empfehlen,  
ihren Freunden nahezu legen, der oesterreichischen politischen Vertretung dabei  
zuzustimmen. Alle Ideen eines Personen-Komitees oder sonstiger Art  
sind heute überflüssig.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr

Geschiedet Dr. V. Bloch.



Herrn Dr. Paul Jock-Boer,  
11, RING GASSE,  
WIEN, VIENNA.  
Nr. 8.

Sehr geehrter Herr,  
Ich bringe Ihnen diese erteilte Bescheinigung  
des Herrn Dr. Bloch zur Kenntnis und empfehle unseren Mitgliedern und  
Freunden eine gleichartige Einseitigkeit zu dem in Rede stehenden Problem  
der DISKUSSIONSGESellschaft.

Dr. Julius Strohalm n. p.